

## Protokolleintrag vom 03.04.2013

2013/123

**Schriftliche Anfrage von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 03.04.2013:**

**Kapazitätsengpässe auf Tram- und Buslinien der VBZ, geplante Massnahmen sowie Erhebung von Verkehrsdaten in Zusammenarbeit mit dem ZVV und den SBB**

Von Hans Jörg Käppeli (SP) ist am 3. April 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Auf immer mehr Tram- und Buslinien der VBZ treten Kapazitätsengpässe auf. Teilweise wird mit Taktverdichtungen und grösseren Fahrzeugen, oder z. B. mit der Verlängerung der Tramlinie 17 in die Bahnhofstrasse Abhilfe geschaffen. Weil nicht genügend grosse Fahrzeuge im Bestand der VBZ vorhanden sind, müssen diese von anderen Linien abgezogen werden. Im Trambereich ist noch mit einer längeren Durststrecke bis zur vollständigen Ablieferung der neuen Tramgeneration zu rechnen.

Die geplanten Investitionen ins Tramnetz werden frühestens in 10 Jahren wirksam. Das Tram über die Hardbrücke wird wohl früher gebaut, dient aber weniger der Kapazitätssteigerung als einer dringend nötigen Netzverknüpfung.

Auf dem S-Bahnnetz hat es innerhalb der Stadt - zwischen den Stadtbahnhöfen - noch nutzbare Transportkapazität. Ab Sommer 2014 erfolgt die Teilinbetriebnahme und ab Ende 2015 die volle Inbetriebnahme der Durchmesserlinie der SBB. Damit werden neue attraktive Verbindungen geschaffen und die Transportkapazität erheblich gesteigert.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches sind heute bzw. nach der Inbetriebnahme der Durchmesserlinie die 10 kritischsten Abschnitte im VBZ-Netz hinsichtlich Kapazität? Ich bitte um Nennung der genauen Abschnitte und der betroffenen Linien.
2. Wann beginnt die Ablieferung der neuen Trams und wann wird sie abgeschlossen?
3. Wird die Kapazität nach vollständiger Ablieferung und unter Berücksichtigung der Ausserbetriebsetzung der Trams 2000 der weiterhin steigenden Nachfrage genügen können?
4. Ist mit der Verlängerung der Linie 17 in die Bahnhofstrasse nicht mit erheblichen Eigenbehinderungen zu rechnen, verkehren doch heute schon in den kritischen Hauptverkehrszeiten 4 Tramlinien? Ist nicht vielmehr zu befürchten, dass sich ein störungsanfälliger Betrieb auf das übrige Netz auswirkt?
5. Welche weiteren Massnahmen sind geplant oder überhaupt möglich? Welche Massnahmen sind für die Nachfragesteigerung der nächsten 10 Jahre geplant? Wovon hängen mögliche Verbesserungen ab? Sind dazu Investitionen in die Infrastruktur nötig, welche und wann können diese frühestens wirksam werden?
6. Kennt die VBZ die exakten Reisebedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden? Damit sind Abgangsort, Zielort, Reiseweg und Reisezeit gemeint.
7. Hat die VBZ schon aktiv versucht die Kapazitätsengpässe zu bekämpfen durch die Lenkung der Kundinnen und Kunden auf die S-Bahn? Falls nicht, wieso? Könnten solche Massnahmen nicht viel schneller Wirkung entfalten, als dies die erst langfristig geplanten Investitionen vermögen? Sind diesbezüglich Aktivitäten mit dem ZVV geplant?
8. Hat die VBZ, allenfalls in Zusammenarbeit mit ZVV oder SBB systematische und detaillierte Verkehrserhebungen gemacht, um später die entlastende Wirkung der Durchmesserlinie aussagekräftig messen und beurteilen zu können? Müsste es nicht im Interesse des ZVV liegen über solche Daten zu verfügen, um die beschränkten Mittel für die Investitionen wie auch für den Betrieb effizient einzusetzen?
9. Reichen die personellen Ressourcen der VBZ für die Erhebung detaillierter und vernetzter Verkehrsdaten?

Mitteilung an den Stadtrat